

Autorität. 1857 gründete er gem. mit A. Kulka (s. d.) die jurist. Z. „Gerichtshalle“, die er bis zu seinem Tod red. und leitete. Durch dieses Organ konnte P. reformator. auf die Gesetzgebung einwirken. So trat er u. a. ein für die Einführung der Schwurgerichte, für den Wegfall des Ernennungsrechts und eine freie Advokatur sowie für eine von den Gerichten unabhängige Disziplinalgewalt (Rechtsanwaltsordnung von 1868, Disziplinarstatut von 1872). P. veröff. auch zahlreiche Arbeiten aus verschiedenen Rechtsgebieten.

W.: Zur Reform im Zivilprozeß, in: Gerichtshalle, 1857; Über Prämieneschäfte, ebenda, 1861; Der neue Justizminister und das Justizmin., ebenda, 1861; Zur Organisation der Advokatur, ebenda, 1863; Die Aufhebung der Schuldhaf und der provisor. Arrest, ebenda, 1868; Zur Reform der Advokatur, ebenda, 1868; Die subventionierten Bahnen, ebenda, 1868; Die Revision der Konkursordnung, ebenda, 1875; Über Sicherungsmittel, ebenda, 1886; Die Aufnahme der Baarzahlungen in Oesterr.-Ungarn und die internationale Regelung der Währungsfrage, 1887; Über Differenz-, Prämien- und Kostgeschäfte, in: Gerichtshalle, 1898; Zur Frage der Überschreitung der Notwehr, ebenda, 1899; Die Schlußrufe im Schwurgerichtssaal, ebenda, 1901; Gegen die Obstruction, 1901; Das Automobil, in: Gerichtshalle, 1905/06; etc. L.: N. Fr. Pr. vom 17. 11. 1905; Jurist. Bl. 34, 1905, S. 559; A. Ehrenzweig, In memoriam I. P., in: Z. für Notariat und freiwillige Gerichtsbarkeit in Österr., 1905, S. 378; I. P., in: Gerichtshalle 70, 1926, S. 2f.; J. Stern - S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftsteller-Ver. Concordia 1859-1909, 1909, S. 176. (D. Ströher)

Pisko Oskar, Jurist. * Wien, 6. 1. 1876; † Wien, 2. 12. 1939. Sohn des Vorigen; trat nach Absolv. der rechtswiss. Stud. an der Univ. Wien (1898 Dr. jur.) 1897 in den Justizdienst, legte 1899 die Richteramtprüfung ab, wirkte an verschiedenen Gerichten als Richter und wurde 1917 LGR. Schon während des Hochschulstud. galt P. s. bes. Interesse dem Handelsrecht. 1909 Priv.-Doz. für österr. Handels- und Wechselrecht an der Univ. Wien, 1914 wurde er Tit. ao. Prof., 1917 Erweiterung der Venia legendi auf das österr. bürgerliche Recht, 1918 ao. Prof., 1921 Tit. o. Prof., 1924 o. Prof. des österr. bürgerlichen Rechts an der Univ. Wien. 1938 Versetzung in den zeitlichen Ruhestand. Er war Mitgl. der juristischen Staatsprüfungskomm., der Komm. für die Richteramtprüfung sowie für das Lehramt an höheren Handelsschulen. P., ein scharfsinniger Denker, war in seinen Arbeiten manchmal sehr dem Begrifflichen verhaftet. Theoret. bes. interessant waren seine Gedanken zum Unternehmensrecht und seine originelle Gewährleistungslehre. Mehrere Arbeiten bekunden seine Vorliebe für Methodenfragen der Rechtswiss. Durch seine Bearb. des

Staubschen Kommentars zum Allg. Dt. Handelsgesetzbuch für Österr., durch sein Lehrbuch des österr. Handelsrechts und nicht zuletzt durch die Kommentierung wesentlicher Tle. des Klang-Kommentars zum Allg. Bürgerlichen Gesetzbuch übte er wesentlichen Einfluß auf die Rechtspraxis aus. Er gilt als einer der angesehensten österr. Rechtsgelehrten der Zwischenkriegszeit.

W.: Die außerstreitige Gerichtsbarkeit in Handelssachen, in: Gerichtshalle, 1900; Das Recht der Handlungsgehilfen nach dem jüngsten Regierungsentwurf, ebenda, 1900; Entwurf zu einem Handlungsgehilfengesetz, 1907; Das Unternehmen als Gegenstand des Rechtsverkehrs, 1907; Das Handlungsgehilfengesetz, 1910; Die beschränkte Haftung des Einzelkaufmannes, 1910; Die Kumulierung von Ansprüchen gegen die Eisenbahn wegen Verlustes und Beschädigung des Gutes mit Ansprüchen wegen Lieferfristüberschreitung, in: Österr. Z. für Eisenbahnrecht, 1911; Richtlinien für eine Revision des Handelsgesetzbuches, 1918; Entwurf eines Handelsgesetzbuches, 1920; Gewährleistungs-, Nichterfüllungs- und Irrtumfolgen bei Lieferung mangelhafter Ware, 1921, 2. Aufl. 1926; Lehrbuch des österr. Handelsrechtes, 1923; Novelle zum Handelsgesetzbuche, 1928; Rechtsfälle aus dem Handelsrecht, 1931; Handelsgesetze als Quelle des bürgerlichen Rechts, 1935; Mitarbeit am Kommentar zum Allg. Bürgerlichen Gesetzbuch; etc. Hrsg.: Das allg. Handelsgesetzbuch vom 17. 12. 1862. . . , gem. mit W. Schlesinger, 1926; Eisenbahn- und Postbeförderungsrecht, gem. mit W. Schlesinger und K. Löbl (= Allg. Handelsgesetzbuch 11, Tl. 2), 22. Aufl. 1929; H. Staub, Kommentar zum Allg. Dt. Handelsgesetzbuch, Ausg. für Österr., 3. umgearb. Aufl., 2 Bde., 1933 ff.; etc. Abhh. in Z.

L.: Jb. der Wr. Ges., 1928, 1929; Kürschner, Gel. Kal., 1925-35; Allg. Verw.A., Wien; UA Wien.

(R. Welsner)

Pisling Theophil, Journalist. * Prag, 12. 12. 1834; † Wien, 14. 2. 1916. Stud. an der Univ. Prag Phil. sowie Rechts- und Staatswiss. 1856 trat er in die Red. der offiziellen „Prager Zeitung“ ein, deren Korrespondent er auch später blieb, und kam 1863 zur Red. des „Botschafters“, später zum „Fremden-Blatt“. 1867-1907 wirkte er im literar. Büro des Min. des Äußern (1879 Reg. Rat). P. war daneben auch - als Kommentator und auf literar. Gebiet - Mitarbeiter der „Wiener Zeitung“ und der „Österreichischen Zeitung“ sowie zahlreicher ausländ. Ztg., z. B. beim „Badischen Beobachter“ und beim „Volksblatt“ in Stuttgart. P. war einer der ersten, die sich auf nationalökonom. Basis mit den tw. katastrophalen Zuständen der Wirtschaftslage im böhm. Erzgebirge beschäftigten, aus eigener Beobachtung heraus über die Mißwirtschaft berichteten und wertvolle Anregungen zur Verbesserung gaben. Seine Dramen wurden oft aufgeführt, sind aber ohne künstler. Bedeutung.